

Wirtschaftliche Lage hat sich nach Wirtschaftskrise in 2010 wieder stabilisiert - Sächsische Wirtschaft vom sogenannten „XXL-Aufschwung“ aber weit entfernt

Nachdem die sächsische Wirtschaft von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in 2009 erfasst wurde und einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um rund 4 Prozent hinnehmen musste, befinden sich die Unternehmen im Freistaat in diesem Jahr mehrheitlich in einer stabilen Erholung. Für 2010 kann mit einem Wirtschaftswachstum in Sachsen zwischen 2,0 und 2,5 Prozent gerechnet werden. Damit befindet sich die Wirtschaftsleistung aber noch immer unter dem Vorkrisenniveau. Bisher sind erst zwei Drittel des Einbruchs aufgeholt. Dauer und Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind damit in Sachsen zwar nicht so dramatisch wie noch in 2009 befürchtet wurde, von einem übermäßigen Aufschwung über alle Wirtschaftszweige hinweg kann aber ebenso keine Rede sein. Dies zeigt auch die aktuelle VSW-Konjunkturumfrage.

Nahezu alle Industriezweige berichten für 2010 lediglich von einem durchschnittlichen Umsatzniveau. Nur die Branchen, in denen das Exportgeschäft eine überdurchschnittliche Bedeutung besitzt, beurteilen das 2010 erreichte Umsatzniveau mit gut. Allerdings ist der Export noch nicht in allen Branchen wieder angesprungen. Branchen, deren Absatzmärkte überwiegend in Europa liegen, beurteilen den Auslandsumsatz weiterhin mit schlecht. Die Ertragslage wird dementsprechend überwiegend noch mit befriedigend oder schlecht bewertet. Die Investitionsneigung der Industrieunternehmen ist auf einem vergleichsweise hohen Niveau, wengleich die Beurteilung nach Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich ist. Die Aussichten der sächsischen Industrie für 2011 bleiben insgesamt zurückhaltend. Eine knappe Mehrheit der Branchen erwartet steigende Umsatz- und Exportzahlen im nächsten Jahr, während der Rest von einer stagnierenden Entwicklung ausgeht. Bei den Investitionen erwartet die Mehrzahl ein Verharren auf dem derzeitigen Niveau. Die Industriebeschäftigung dürfte insgesamt stabil bleiben.

Das sächsische Baugewerbe profitierte in 2010 von den Investitionen im Rahmen des Konjunkturpaketes und dem anziehenden Wirtschaftsbau infolge der konjunkturellen Erholung. Das Umsatzniveau für 2010 wird dementsprechend insgesamt mit gut bewertet. Allerdings berichten die Baubranchen weiterhin nur von einer schlechten bis befriedigenden Ertragslage. Die Investitionsneigung der Bauunternehmen war in diesem Jahr sehr zurückhaltend, was auch mit den unsicheren Aussichten auf 2011 zusammenhängt. So erwartet das Baugewerbe keine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung, die Mehrheit der Branchen befürchtet sogar nachlassende Umsätze im kommenden Jahr. Die Erträge im Bau werden damit weiter unter Druck stehen oder sich zumindest nicht verbessern lassen. Die Investitionsbereitschaft der sächsischen Bauunternehmen wird dementsprechend auf niedrigem Niveau bleiben. Die Beschäftigung im Bausektor wird 2011 in etwa auf dem Niveau von 2010 liegen. Dabei müssen einzelne Baubranchen ihr Personal reduzieren, während andere ihre Beschäftigtenzahlen aufstocken wollen.

Die beste Stimmung aller Wirtschaftszweige vermeldete für 2010 der Handel. In diesem Jahr profitierte insbesondere der Groß- und Außenhandel von der anziehenden Konjunktur in der Industrie und der hohen Auslandsnachfrage – vor allem in den Schwellenländern. Aber auch der Einzelhandel bewertete seine wirtschaftliche Lage zufriedenstellend. Die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt waren weitaus geringer als befürchtet, die Arbeitslosigkeit sank infolge des Aufschwungs und demographischer Effekte in Sachsen im Jahresverlauf sogar deutlich, was sich positiv auf die Konsumbereitschaft der Sachsen ausgewirkt hat. Für 2011 erwartet der Handel eine weitere Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage.

Relativ zuversichtlich blickt die Land- und Forstwirtschaft ins neue Jahr. Nachdem die sächsischen Agrarunternehmen 2009 und 2010 unter den krisenbedingt niedrigen Preisen gelitten haben, erwartet die Branche für 2011 eine Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes. Der Bergbau sowie die Energie- und Wasserversorger vermeldeten dagegen in 2010 ein gutes Umsatz- und Exportniveau, während für 2011 eine Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Branche befürchtet wird. Lediglich die Mineralölhändler erwarten für 2011 eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage.

2011 dürfte sich die Erholung in der sächsischen Wirtschaft damit insgesamt fortsetzen. Sollten sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die fiskalische Situation in der Euro-Zone bzw. in anderen Industrieländern nicht grundlegend verschlechtern, kann die sächsische Wirtschaft im nächsten Jahr wieder an das Vorkrisenniveau anschließen und zu einem selbsttragenden Aufschwung zurückkehren.

Ergebnisdarstellung nach Wirtschaftsabschnitten

Gesamtwirtschaft

Gegenwärtige Lage

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen
0	+	0	+

Erwartungen für 2011

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen	Beschäftigung
+	+	0	0	0

Industrie

Gegenwärtige Lage

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen
0	+	0	+

Erwartungen für 2011

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen	Beschäftigung
+	+	+	0	0

Baugewerbe

Gegenwärtige Lage

Umsatz	Ertragslage	Investitionen
+	-	-

Erwartungen für 2011

Umsatz	Ertragslage	Investitionen	Beschäftigung
0	0	0	0

Handel, Gaststätten und Verkehr

Gegenwärtige Lage

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen
+	++	+	+

Erwartungen für 2011

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen	Beschäftigung
+	+	+	+	+

Land- und Forstwirtschaft

Gegenwärtige Lage

Umsatz	Ertragslage	Investitionen
0	-	0

Erwartungen für 2011

Umsatz	Ertragslage	Investitionen	Beschäftigung
+	+	+	0

Bergbau, Energie- und Wasserversorgung

Gegenwärtige Lage

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen
+	+	0	0

Erwartungen für 2011

Umsatz	Export	Ertragslage	Investitionen	Beschäftigung
0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Gegenwärtige Lage		Erwartungen für 2011	
++	sehr gut	++	stark steigend
+	gut	+	steigend
0	zufriedenstellend	0	gleichbleibend
-	schlecht	-	sinkend
--	sehr schlecht	--	stark sinkend

An der Befragung im Herbst 2010 beteiligten sich Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, die etwa drei Viertel der sächsischen Wirtschaft repräsentieren. Dabei wurden jeweils die wirtschaftliche Lage in 2010 beurteilt sowie die Erwartungen für 2011 hinsichtlich Umsatz, Export, Ertragslage, Investitionen und Beschäftigung eingeschätzt. Der Umfragezeitraum war vom 20.10.10 bis 10.12.10.